



Bozen, 18.05.2020

Bearbeitet von:
Werner Sporer
Tel. 0471 417628
werner.sporer@schule.suedtirol.it

An die Direktionen
der Oberschulen
der Schulen der Berufsbildung
der anerkannten und gleichgestellten
Oberschulen

Rundschreiben Nr. 25/2020

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule – Hinweise zur Prüfungsordnung

Sehr geehrte Frau Direktorin,
sehr geehrter Herr Direktor,

aufgrund der Covid19-Pandemie sind für das zu Ende gehende Schuljahr tiefgreifende Änderungen im Bereich der Staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule vorgesehen. Im vorliegenden Rundschreiben erhalten Sie eine Gesamtübersicht zum inhaltlichen und organisatorischen Ablauf der staatlichen Abschlussprüfung.

Rechtsgrundlagen

Mit dem Gesetzesdekret Nr. 22 vom 08.04.2020 wurden zwei Szenarien für den Ablauf der staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule festgelegt, je nachdem, ob der reguläre Schulbetrieb innerhalb 18. Mai 2020 wieder aufgenommen wird oder nicht. Nachdem inzwischen klar ist, dass im Schuljahr 2019/20 kein regulärer Schulbetrieb mehr stattfinden wird, greift nun das hierfür vorgesehene Szenario, welches gemäß dem genannten Gesetzesdekret durch verschiedene Ministerialverordnungen im Detail geregelt wird. Mit der Ministerialverordnung Nr. 197 vom 17.04.2020 wurden die Kriterien für die Bildung der Prüfungskommissionen festgelegt. Schließlich wurde mit der Ministerialverordnung Nr. 10 vom 16.05.2020 die Prüfungsordnung veröffentlicht.

Durchführung der Prüfungen

Die Prüfungshandlungen zur staatlichen Abschlussprüfung der Oberschule finden **in Präsenz** am jeweiligen Prüfungssitz statt, mit Ausnahme der im Folgenden genannten Sonderfälle. Dabei müssen die geltenden Sicherheits- und Hygienerichtlinien strikt eingehalten werden (siehe dazu auch Anlage 6).

Vorkonferenz und Beginn der Prüfungen

Die Einsetzung der Prüfungskommission erfolgt mit der **Vorkonferenz am Montag, 15. Juni um 8.30 Uhr** am jeweiligen Prüfungssitz. Dabei müssen alle Kommissionsmitglieder anwesend sein. Im Rahmen der Vorkonferenz wird der Prüfungskalender definiert und die Reihenfolge der Klassen und der Kandidat*innen durch das Los bestimmt. In begründeten Fällen (z.B. Lehrpersonen, die zwei Kommissionen



angehören; kombinierte Klassen, die aus unterschiedlichen Gruppen bestehen) kann von der Auslosung abgesehen und die Reihenfolge durch die Kommission festgelegt werden. Nach wie vor können einzelne Kandidat*innen um eine Vor- oder Nachverlegung des Termins für die mündliche Prüfung ansuchen, falls es hierfür triftige Gründe gibt (z.B. für die Teilnahme an Aufnahmeprüfungen von Universitäten). Der Prüfungskalender mit der genauen zeitlichen Abfolge der Prüfungsgespräche wird an der Anschlagetafel der Schule veröffentlicht und den Kandidat*innen auch in telematischer Form zugestellt.

Die **Prüfungsgespräche** beginnen am **Mittwoch, 17. Juni um 8.30 Uhr**.

Zulassung zur Abschlussprüfung

Für das Schuljahr 2019/20 finden für die internen Kandidat*innen die eigentlich vorgesehenen Zulassungsvoraussetzungen (positive Schlussbewertung, Mindestanwesenheitsquote, Teilnahme an den Lernstandserhebungen des Invalsi sowie an den Bildungswegen „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“) keine Anwendung. **Zugelassen werden somit alle Schüler*innen der Abschlussklassen** sowie jene Schüler*innen der vierten Klassen, welche zu einer leistungsbedingten Verkürzung der Schullaufbahn berechtigt sind und hierfür angesucht haben.

Der Zulassungsbeschluss ist Aufgabe des zuständigen Klassenrats und erfolgt im Rahmen der Schlussbewertungskonferenz.

Externe Kandidat*innen

Die Zulassung der externen Kandidat*innen zur staatlichen Abschlussprüfung ist gemäß Art. 1, Abs. 7 des Gesetzesdekrets Nr. 22 vom 08.04.2020 an eine Vorprüfung geknüpft, welche in Präsenz abgelegt werden muss. Die Teilnahme an den Invalsi-Tests sowie an vergleichbaren Erfahrungen mit den Bildungswegen „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ stellen auch für die externen Kandidat*innen im heurigen Schuljahr keine Zulassungsvoraussetzung dar. Die Prüfungssession für die Vorprüfungen beginnt frühestens ab dem 10. Juli 2020. Die externen Kandidat*innen legen die staatliche Abschlussprüfung im Rahmen der außerordentlichen Prüfungssession ab, wobei der Prüfungsablauf identisch sein wird mit jenem für die internen Kandidat*innen. Der genaue Zeitraum für die außerordentliche Prüfungssession wurde seitens des Unterrichtsministeriums noch nicht fixiert. Dieser Zeitraum sowie die detaillierten Bestimmungen betreffend die staatliche Abschlussprüfung der externen Kandidat*innen werden mit einer eigenen Ministerialverordnung festgelegt.

Durchführung der Prüfungen in Videokonferenz

Auf entsprechenden Antrag hin veranlassen die Schulführungskräfte, nach Anhörung des zuständigen Klassenrates, dass die Prüfungen auch außerhalb des Prüfungssitzes mittels Videokonferenz oder durch andere telematische Verfahren in Echtzeit durchgeführt werden können. Von dieser Möglichkeit können Kandidat*innen Gebrauch machen, welche sich in Kur- und Krankenhauseinrichtungen bzw. in Strafanstalten aufhalten müssen oder aufgrund anderer Umstände keine Möglichkeit haben, die eigene Wohnung während des Prüfungszeitraumes zu verlassen. Bis zur Einsetzung der Prüfungskommission liegt die Zuständigkeit für die Genehmigung derartiger Anträge bei der jeweiligen Schulführungskraft, anschließend bei dem/der Vorsitzenden der Prüfungskommission.

Bericht des Klassenrates

Der Bericht des Klassenrates muss **innerhalb 30. Mai 2020** genehmigt und veröffentlicht werden. Er wird den betreffenden Schüler*innen der Abschlussklassen jedenfalls auch in telematischer Form übermittelt. Er enthält alle für die Prüfungskommission wesentlichen Informationen zur Bildungsarbeit im Laufe des Abschlussjahres und zu den vorbereitenden Tätigkeiten im Hinblick auf die staatliche Abschlussprüfung.

Für das laufende Schuljahr 2019/20 ist es von besonderer Bedeutung, zwischen den bis Anfang März 2020 in **Präsenz** und den später im **Fernunterricht** behandelten Lerninhalten zu **differenzieren** und die jeweils angewandten Unterrichtsmethoden zu beschreiben.



Für die **Fächer Deutsch und Italienisch** muss der Bericht des Klassenrats auch jene **Texte** bzw. Textabschnitte beinhalten, welche im Laufe der Abschlussklasse behandelt wurden und im Rahmen des mündlichen Prüfungsgesprächs den Kandidat*innen vorgelegt werden. Über Art und Anzahl dieser Texte entscheidet der Klassenrat auf Vorschlag der zuständigen Fachlehrpersonen. Die ausgewählten Texte werden vollinhaltlich dem Bericht beigelegt (nicht nur eine Auflistung der Texte).

Im Hinblick auf das mündliche Prüfungsgespräch enthält der Bericht des Klassenrates in jedem Fall auch Hinweise zu den im Abschlusstriennium (3.-5. Klasse) durchgeführten Aktivitäten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ sowie zu den Aktivitäten im Bereich „Politische Bildung und Bürgerkunde“. Außerdem sollte der Bericht des Klassenrates Informationen zu fächerübergreifenden Themenbereichen und zur vorbereitenden Arbeit mit Impulsmaterialien beinhalten.

Eine Zusammenstellung der grundlegenden Inhalte, die im Bericht des Klassenrats enthalten sein sollten, finden sich in der Übersicht gemäß Anlage 3. Form und Strukturierung des Berichts liegen natürlich im Ermessen des jeweiligen Klassenrates.

Es sei auch darauf hingewiesen, dass der Bericht des Klassenrates, zumal er veröffentlicht wird, im Sinne des Datenschutzes keine persönlichen Daten oder Angaben zu einzelnen Schüler*innen beinhalten darf (z.B. Schüler*innen mit Funktionsdiagnose, spezifischen Lernstörungen etc.). Derartige Informationen sollten in einem getrennten Dokument in vertraulicher Form an die/den Vorsitzende/n der Prüfungskommission übermittelt werden.

Schulguthaben

Für das Schuljahr 2019/20 wurde die für die Bewertung der Schullaufbahn (3.-5. Klasse) zur Verfügung stehende Punktezah abermals erhöht. Diese beträgt nun **max. 60 Punkte** (im Vorjahr: max. 40 Punkte).

Dies bedeutet, dass der zuständige Klassenrat im Rahmen der Schlussbewertungskonferenz die am Ende der 3. bzw. 4. Klasse zugewiesenen Punkte für das Schulguthaben entsprechend **umrechnen** und für die 5. Klasse eine entsprechende Punktezah zuweisen muss. Dies erfolgt unter Anwendung der Tabellen laut Anlage 1. Für die 5. Klasse kann das zugewiesene Schulguthaben also max. 22 Punkte betragen. Bei der Erstellung der Dokumente für die staatliche Abschlussprüfung ist darauf zu achten, dass ausschließlich die umgerechneten Punkte der 3. und 4. Klasse verwendet werden. Das Schulguthaben der Kandidat*innen wird an der Anschlagetafel der Schule veröffentlicht und den betreffenden Schüler*innen auch in telematischer Form mitgeteilt.

Achtung: Die Zuweisung der **Schulguthaben** für die Schüler*innen der **diesjährigen 3. und 4. Klassen** erfolgt aufgrund der im Vorjahr verwendeten Tabellen und ist von der diesjährigen Änderung nicht betroffen (siehe dazu Anlage 1 des Rundschreibens der Landesschuldirektorin Nr. 17/2019).

Der früher verwendete Begriff der „Bildungsguthaben“ kommt bereits seit dem Vorjahr in den Bestimmungen zur Abschlussprüfung nicht mehr vor. Nichtsdestotrotz steht es dem zuständigen Klassenrat frei, früher als Bildungsguthaben gewertete Nachweise bei der Zuweisung des Schulguthabens auch weiterhin zu berücksichtigen. Dabei darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Jede Schule sollte entsprechende Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankern.

Auf jeden Fall kann der Klassenrat die Tätigkeiten im Bereich „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ bei der Zuweisung des Schulguthabens berücksichtigen.

Prüfungskommissionen

Jede Prüfungskommission umfasst jeweils eine*n externe*n Vorsitzende*n und besteht aus zwei Unterkommissionen mit jeweils sechs vom zuständigen Klassenrat namhaft gemachten Kommissionsmitgliedern. Sollten bereits ernannte Kommissionsmitglieder aufgrund schwerwiegender und entsprechend dokumentierter Umstände ersetzt werden müssen, gelten hierfür folgende Prioritäten:

- a) Ersatz durch eine **Lehrperson der betreffenden Schule**, welche **dasselbe Fach** unterrichtet oder im Besitz der Lehrbefähigung bzw. in zweiter Linie im Besitz des gültigen Studentitels für dasselbe Fach ist



- b) Ersatz durch eine **Lehrperson der betreffenden Schule**, welche ein **ähnliches Fach** unterrichtet oder im Besitz der Lehrbefähigung bzw. in zweiter Linie im Besitz des gültigen Studentitels für ein ähnliches Fach ist
- c) Ersatz durch eine **neu zu beauftragende Lehrperson**, welche **dasselbe Fach** unterrichtet oder im Besitz der Lehrbefähigung bzw. in zweiter Linie im Besitz des gültigen Studentitels für dasselbe Fach ist. Mit dieser Lehrperson wird für die Dauer der staatlichen Abschlussprüfung eine befristeter Arbeitsvertrag abgeschlossen.
- d) Ersatz durch eine **neu zu beauftragende Lehrperson**, welche ein **ähnliches Fach** unterrichtet oder im Besitz der Lehrbefähigung bzw. in zweiter Linie im Besitz des gültigen Studentitels für ein ähnliches Fach ist. Mit dieser Lehrperson wird für die Dauer der staatlichen Abschlussprüfung eine befristeter Arbeitsvertrag abgeschlossen.
- e) Ausschließlich für den Fall, dass keine der oben genannten Optionen möglich ist, wird eine **Lehrperson eines anderen Faches** ernannt, und zwar in folgender Reihenfolge:
 - i. Lehrperson des Klassenrates der betreffenden Klasse
 - ii. Lehrperson der Schule, welche nicht in der betreffenden Klasse unterrichtet
 - iii. Neu zu beauftragende Lehrperson, mit welcher für die Dauer der staatlichen Abschlussprüfung ein befristeter Arbeitsvertrag abgeschlossen wird.

Für die Ersetzung der internen Kommissionsmitglieder ist die jeweilige Schulführungskraft zuständig. Die Zuständigkeit für die Ersetzung der Kommissionsvorsitzenden liegt bei der Bildungsdirektion.

Alle Lehrpersonen sind verpflichtet, bis 30. Juni 2020 für eventuell notwendige Ersetzungen zur Verfügung zu stehen und erreichbar zu sein. Ausgenommen von dieser Verpflichtung sind jene Lehrpersonen, deren Arbeitsvertrag vor dem 30. Juni 2020 endet.

Prüfungen

Die üblicherweise vorgesehenen Prüfungsteile (drei schriftliche Prüfungen und ein mündliches Kolloquium) werden durch ein **mündliches Prüfungsgespräch (Kolloquium)** ersetzt. Dieses soll feststellen, inwieweit die Schüler*innen dem angestrebten Bildungsprofil entsprechen.

Im Rahmen des mündlichen Prüfungsgesprächs sollen die Kandidat*innen zeigen, dass sie Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche beherrschen, die angeeigneten Kenntnisse und Kompetenzen anwenden und miteinander verknüpfen können und dass sie in der Lage sind, kritisch zu argumentieren und einen eigenen Standpunkt zu vertreten. Weiters sollen die Kandidat*innen über ihre Erfahrungen im Rahmen der Bildungswege „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ berichten und aufzeigen, dass sie sich mit verschiedenen Themen aus den Bereichen „Politische Bildung und Bürgerkunde“ auseinandergesetzt haben. Die Prüfung besteht aus folgenden Teilen:

- a) **Diskussion einer schriftlichen Ausarbeitung** zu einer Aufgabenstellung in den Fächern, welche gemäß Rundschreiben Nr. 3 vom 30.01.2020 Gegenstand der zweiten schriftlichen Prüfung hätten sein sollen. Die Art der Aufgabenstellung entspricht den Erfordernissen der betreffenden Fächer. Die konkrete Aufgabenstellung wird jedem Kandidaten/jeder Kandidatin von den zuständigen Fachlehrpersonen **innerhalb 1. Juni 2020 zugewiesen**. Dabei liegt es im Ermessen dieser Lehrpersonen zu entscheiden, ob jedem Kandidaten/jeder Kandidatin eine eigene Aufgabenstellung zugewiesen wird oder ob die Aufgabenstellung einheitlich für die gesamte Klasse oder evtl. auch unterschiedlich für bestimmte Gruppen von Schüler*innen verfasst wird. Die Ausarbeitung des Themas wird von den Kandidat*innen **innerhalb 13. Juni 2020 per E-Mail den Lehrpersonen der betreffenden Fächer übermittelt**. An den Gymnasien mit Landesschwerpunkt Musik kann dieser Prüfungsteil auch eine musikalische Darbietung umfassen, welche eine Maximaldauer von 10 Minuten keinesfalls überschreiten darf.
- b) **Diskussion eines kurzen Textes** aus dem Fach **Deutsch**, welcher im Rahmen des Unterrichts in der 5. Klasse behandelt wurde und im Bericht des Klassenrates enthalten ist. Dabei kann es sich auch um einen Ausschnitt aus einem längeren Text oder aus einem Gesamtwerk handeln.
- c) **Diskussion eines kurzen Textes** aus dem Fach **Italienisch** – Zweite Sprache, welcher im Rahmen des Unterrichts in der 5. Klasse behandelt wurde und im Bericht des Klassenrates enthalten ist. Dabei



- kann es sich auch um einen Ausschnitt aus einem längeren Text oder aus einem Gesamtwerk handeln.
- d) **Fächerübergreifendes Prüfungsgespräch** ausgehend vom Impulsmaterial, welches seitens der Prüfungskommission dem Kandidaten/der Kandidatin vorgelegt wird.
 - e) Kurzer Bericht oder multimediale Präsentation zu den Erfahrungen des Kandidaten/der Kandidatin im Rahmen der Bildungswege „**Übergreifende Kompetenzen und Orientierung**“. Die Kandidat*innen an den Schulen der Berufsbildung präsentieren im Rahmen dieses Prüfungsteils ihre jeweilige Projektarbeit.
 - f) Thematisierung des Bereiches „**Politische Bildung und Bürgerkunde**“.

Es sei darauf hingewiesen, dass die oben genannten Prüfungsteile auf jeden Fall Teil des Gesamtkolloquiums sein müssen. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie strikt in der angegebenen Reihenfolge durchzuführen sind. Auch können verschiedene Teile inhaltlich und zeitlich miteinander verknüpft werden. Es ist jedenfalls Aufgabe der Kommission, den Prüfungsablauf im Detail festzulegen und die Integration der oben genannten Prüfungsteile sicherzustellen.

In jenen Fächern, die nach der **CLIL-Methodik** unterrichtet wurden, kann ein Teil des Prüfungsgesprächs auch in der entsprechenden Zweit- oder Fremdsprache geführt werden, sofern die betreffende Lehrperson internes Mitglied der Prüfungskommission ist.

Die **Impulsmaterialien** gemäß oben genanntem Buchstaben d) können beispielsweise aus kurzen Texten, Bildern, Grafiken, Skizzen, Projektentwürfen bestehen. Die Impulsmaterialien werden von der Kommission auf der Grundlage des Berichtes des Klassenrates spätestens am Tag vor der Durchführung der jeweiligen Prüfungsgespräche vorbereitet. Die Impulsmaterialien sollen so ausgewählt werden, dass sie jeweils Anknüpfungspunkte in verschiedenen Fachbereichen ermöglichen. Bei der Zuweisung der Impulsmaterialien an die einzelnen Kandidat*innen berücksichtigt die Kommission den individuellen Bildungsweg sowie die im Bericht des Klassenrates enthaltenen Informationen.

Die **Gesamtdauer** des mündlichen Prüfungsgesprächs beträgt **ca. 60 Minuten** pro Kandidat*in. In der Regel können pro Tag nicht mehr als fünf Kandidat*innen für das mündliche Prüfungsgespräch eingeteilt werden.

Die Kommission verfügt über **max. 40 Punkte** zur Bewertung des mündlichen Prüfungsgesprächs. Die Bewertung wird noch am selben Tag durch die gesamte Kommission vorgenommen, und zwar unter Verwendung des **Bewertungsrasters laut Anlage 2**.

Abwesenheiten von Kandidat*innen

Jene Kandidat*innen, welche krankheitsbedingt oder aufgrund anderer schwerwiegender und entsprechend dokumentierter Gründe, welche von der Kommission anerkannt werden, absolut nicht in der Lage sind, an den vorgesehenen Prüfungsterminen teilzunehmen, auch nicht über Videokonferenz oder andere telematische Verfahren in Echtzeit, erhalten die Möglichkeit, die Prüfung an einem **anderen Datum** abzulegen. Die Prüfung findet aber jedenfalls innerhalb des Abschlusssdatums der Arbeiten der Prüfungskommission gemäß dem von der Prüfungskommission beschlossenen Arbeitskalender statt.

Falls es auch nicht möglich ist, innerhalb des oben genannten Zeitraums die Prüfung abzulegen, können die betreffenden Kandidat*innen darum ersuchen, die Prüfung in einer **außerordentlichen Prüfungssession** abzulegen. Hierfür richten die betreffenden Kandidat*innen innerhalb des Tages nach der Abwesenheit ein entsprechendes Gesuch an den Prüfungspräsidenten.

Das Unterrichtsministerium wird aufgrund der eingegangenen Meldungen die Zeiten und Modalitäten der außerordentlichen Prüfungssession festlegen.

Sollte ein Prüfungsgespräch unterbrochen werden müssen, legt der/die Vorsitzende der Prüfungskommission fest, in welcher Form das Prüfungsgespräch fortgesetzt bzw. abgeschlossen werden kann bzw. ob das Prüfungsgespräch an einem anderen Datum weitergeführt wird.

Zusatzpunkte und Auszeichnung

Die Prüfungskommission kann die Gesamtpunktezahle um bis zu max. 5 Punkte erhöhen (sog. Zusatzpunkte), sofern die Kandidat*innen ein Schulguthaben von mindestens 50 Punkten und eine Gesamtprüfungsleistung von mindestens 30 Punkten aufweisen.



Außerdem kann die Prüfungskommission jenen Kandidat*innen, welche die Höchstpunktezahl ohne Zusatzpunkte erreicht haben, die Auszeichnung zuerkennen. Hierfür gelten folgende Voraussetzungen:

- Zuerkennung der maximalen Punktezahl des Schulguthabens; die entsprechenden Beschlüsse des Klassenrats müssen einstimmig gefasst worden sein.
- Zuerkennung der maximalen Punktezahl für das mündliche Prüfungsgespräch

Prüfungsergebnisse, Abschlussdiplom und persönliches Bildungsprofil

Die Prüfungsergebnisse für jede Klasse werden unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten der jeweiligen Unterkommission an der Anschlagetafel der Schule veröffentlicht und den betreffenden Schüler*innen auch in telematischer Form mitgeteilt.

Wie bereits im Vorjahr, wird auch im Schuljahr 2019/20 dem Abschlussdiplom ausschließlich die Vorlage „Europass Certificate Supplement“ beigelegt und ersetzt somit das eigentlich vorgesehene persönliche Bildungsprofil des Schülers/der Schülerin. Genauere Informationen zum „Europass Certificate Supplement“ finden Sie in der Mitteilung des Schulamtsleiters vom 08.11.2016.

Prüfungen der Kandidat*innen mit besonderen Bildungsbedürfnissen

In Bezug auf die Schüler*innen mit Beeinträchtigung und mit spezifischen Lernstörungen (DAS) bestätigen die aktuellen Bestimmungen bestätigen weitgehend die bisherige Vorgangsweise. Sie sind im Artikel 20 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 62 vom 13.04.2017 und in den Artikeln 19 und 20 der Ministerialverordnung Nr. 10 vom 16.05.2020 festgehalten.

Die Zulassung zur Abschlussprüfung erfolgt analog zu jener aller anderen internen Kandidat*innen. Der jeweilige Klassenrat legt fest, für welche Schüler*innen die Prüfung eventuell mit telematischen Methoden erfolgen muss und berücksichtigt dabei besonders die jeweilige Diagnose sowie den individuellen Bildungsplan des Schülers/der Schülerin. Sollte sich diese Notwendigkeit erst nach Einsetzung der Prüfungskommission ergeben, trifft der/die Vorsitzende der Prüfungskommission nach Anhörung der Kommissionsmitglieder die erforderlichen Maßnahmen.

Die Prüfungskommissionen berücksichtigen die subjektive Situation aller Schüler*innen mit besonderen Bildungsbedürfnissen auf der Grundlage des Individuellen Bildungsplans und aller weiteren vom Klassenrat zur Verfügung gestellten Unterlagen und Elemente. Im Einklang mit dieser Dokumentation und den durchgeführten didaktischen Maßnahmen legt die Kommission die geeigneten Modalitäten für die Durchführung der Prüfung fest. Schüler*innen, die eigene, zieldifferente Prüfungsarbeiten haben, erhalten kein Abschlussdiplom, sondern eine Bescheinigung der Kompetenzen. Der an die aktuellen Bestimmungen angepasste Vordruck liegt diesem Rundschreiben bei (siehe Anlage 4).

Telematische Durchführung der Kommissionsarbeiten

Falls es die epidemiologische Situation erfordert und die zuständigen Behörden dies so bestimmen, können die Kommissionsarbeiten sowie die mündlichen Prüfungsgespräche auch per Videokonferenz oder durch andere telematische Verfahren in Echtzeit durchgeführt werden.

Sollte die zuständige Schulführungskraft vor Beginn der Prüfungssession oder nach deren Beginn der/die Vorsitzende der zuständigen Prüfungskommission es für unmöglich erachten, die Sicherheitsbestimmungen gemäß dem gesamtstaatlichen Sicherheitsprotokoll für den Schulbereich befolgen zu können, teilen sie dies umgehend der Deutschen Bildungsdirektion mit, welche die erforderlichen Maßnahmen ergreifen wird.

Falls ein oder mehrere Kommissionsmitglieder aufgrund spezifischer sanitärer Bestimmungen in Zusammenhang mit dem epidemiologischen Notstand nicht in der Lage sind, die Kommissionsarbeiten in Präsenz durchzuführen, verfügt der/die Vorsitzende der Prüfungskommission die Teilnahme der betreffenden Kommissionsmitglieder per Videokonferenz oder durch andere telematische Verfahren in Echtzeit.



Weitere Informationen

Für hier nicht explizit ausgeführte Aspekte sei auf die geltende **Prüfungsordnung** (Ministerialverordnung Nr. 10 vom 16.05.2020; siehe Anlage 5) verwiesen. Die technischen **Sicherheitsbestimmungen** zur Durchführung der Abschlussprüfung, welche derzeit noch mit den zuständigen Behörden und mit den Gewerkschaften abgestimmt werden, werden mit eigenem Rundschreiben bekanntgegeben, sobald diese in definitiver Fassung vorliegen. Ein entsprechender Entwurf wird im Sinne einer Vorab-Information diesem Rundschreiben als Anlage 6 beigelegt. Für die **Vorsitzenden der Prüfungskommissionen** folgt am **Mittwoch, 3. Juni 2020 nachmittags** ein eigener **Online-Schulungstermin**, im Rahmen dessen es Gelegenheit geben wird, die oben genannten Punkte zu vertiefen. Eine eigene Einladung hierzu folgt demnächst.

Die Schulführungskräfte sind gebeten, die **Lehrpersonen und Schüler*innen der Abschlussklassen** über die Inhalte dieses Rundschreibens zu **informieren**. Für die Information der Schüler*innen ist in Anlage 7 auch ein Dokument beigelegt, welches in verkürzter Form die für Schüler*innen wesentlichen Informationen dieses Rundschreibens beinhaltet und auch direkt an diese weitergeleitet werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Die Landesschuldirektorin
Sigrun Falkensteiner
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)

Anlagen:

- Anlage 1: Tabellen für die Zuweisung des Schulguthabens
- Anlage 2: Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch
- Anlage 3: Bericht des Klassenrates: grundlegende Inhalte
- Anlage 4: Vordruck für die Bescheinigung der Kompetenzen (bei zieldifferenter Prüfung)
- Anlage 5: Ministerialverordnung Nr. 10 vom 16.05.2020 (Prüfungsordnung)
- Anlage 6: Technische Sicherheitsbestimmungen und Hygienevorschriften (Entwurf)
- Anlage 7: Information für Schüler*innen der Abschlussklassen

Papierausdruck für Bürgerinnen und Bürger ohne digitales Domizil

(Artikel 3-bis Absätze 4-bis, 4-ter und 4-quater des
gesetzesvertretenden Dekretes vom 7. März 2005, Nr. 82)

Dieser Papierausdruck stammt vom Originaldokument in elektronischer Form, das von der unterfertigten Verwaltung gemäß den geltenden Rechtsvorschriften erstellt wurde und bei dieser erhältlich ist.

Der Papierausdruck erfüllt sämtliche Pflichten hinsichtlich der Verwahrung und Vorlage von Dokumenten gemäß den geltenden Bestimmungen.

Das elektronische Originaldokument wurde mit folgenden digitalen Signaturzertifikaten unterzeichnet:

Name und Nachname / nome e cognome: SIGRUN FALKENSTEINER

Steuernummer / codice fiscale: TINIT-FLKSRN75L71B220D

certification authority: InfoCert Firma Qualificata 2

Seriennummer / numero di serie: 10aad33

unterzeichnet am / sottoscritto il: 19.05.2020

*(Die Unterschrift der verantwortlichen Person wird auf dem Papierausdruck durch Angabe des Namens gemäß Artikel 3 Absatz 2 des gesetzesvertretenden Dekretes vom 12. Februar 1993, Nr. 39, ersetzt)

Am 19.05.2020 erstellte Ausfertigung

Copia cartacea per cittadine e cittadini privi di domicilio digitale

(articolo 3-bis, commi 4-bis, 4-ter e 4-quater del decreto
legislativo 7 marzo 2005, n. 82)

La presente copia cartacea è tratta dal documento informatico originale, predisposto dall'Amministrazione scrivente in conformità alla normativa vigente e disponibile presso la stessa.

La stampa del presente documento soddisfa gli obblighi di conservazione e di esibizione dei documenti previsti dalla legislazione vigente.

Il documento informatico originale è stato sottoscritto con i seguenti certificati di firma digitale:

*(firma autografa sostituita dall'indicazione a stampa del nominativo del soggetto responsabile ai sensi dell'articolo 3, comma 2, del decreto legislativo 12 febbraio 1993, n. 39)

Copia prodotta in data 19.05.2020